



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
110 (1900)**

425 (13.9.1900) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-85344](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-85344)

General-Anzeiger



Telegraphen-Adresse:
Journal Mannheim.
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2958.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.80 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.
Die Reklamen-Zeile 40 Pfg.
Einzel-Nummern 8 Pfg.
Doppel-Nummern 8 Pfg.

Telephon: Redaktion: Nr. 577. (110. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Verantwortlich für Inhalt:
A. E. Ernst Müller
für Content, Kunst u. Illustration:
Dr. Friedrich Walter,
für den Inhalt und von. Inhalt:
Ernst Müller.
für den Anzeigenteil:
Karl Wylfel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei, (Ehem. Mannheimer
Typograph. Anstalt.)
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Herausgegeben in Mannheim.

Nr. 425.

Donnerstag, 13. September 1900.

(Abendblatt.)

Politische Uebersicht.

Mannheim, 13. September.

Erhöhung der Kohlenpreise.

Das rheinisch-westfälische Syndikat legt im Herbst die Kohlenpreise für das nächsthörige vom 1. April 1901 bis Ende März 1902 laufende Geschäftsjahr fest. Wie der „Voss. Zig.“ aus Essen berichtet wird, will man für diese Zeit zwar von einer Erhöhung des Preises der Industriekohle Abstand nehmen, in dessen für die Gas- und Hausbrandkohle eine Preiserhöhung von 25 bis 50 % pro Tonne eintreten lassen. — Daß man der Industrie die Kohlen nicht noch weiter verteuern will, ist nicht weniger als eine zarte Rücksichtnahme auf die Industrie. Bereits wird aus vorrätiger Gegenberichtet von einer Abnahme des Betriebes und damit auch der Kohlennachfrage in der Großindustrie. Es ist schon schlimm genug, daß man glaubt, die gegenwärtigen hohen Kohlenpreise für die Industrie bis Ende März 1902 aufrecht erhalten zu können. Noch empfindlicher aber wird die in Aussicht genommene Erhöhung des Preises für die Gas- und Hausbrandkohle wirken. Schon die jetzige Verteuerung des Hausbrandes wird besonders empfindlich vom Mittelstand und den kleineren Leuten empfunden. Die in Aussicht genommene Verteuerung beträgt bis zu 5 Pct. des Kohlenpreises ab Jede. Der definitive Beschluß für diese Normierung der Kohlenpreise ist für die Generalversammlung des Syndikats bis Mitte Oktober vorbehalten worden. Hoffentlich kommt man bis dahin in den Reihen des Syndikats zur Einsicht, daß die gegenwärtigen Kohlenpreise vielfach nur auf übertriebenen Vorstellungen beruhen über das Mißverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage und daß schon eine Berichtigung dieser Vorstellung unwirksam muß auf eine Verminderung der Nachfrage.

Hohes Lob

Spenden die Offiziere des deutschen Kriegsschiffes „Mitt“, voran der bisherige Kommandant Vans, der Haltung ihrer Untergebenen. Unter furchtbaren Entbehrungen, die Commandanten wie Mannschaften in gleicher Weise zu ertragen hatten, bei Hunger und Durst, Schlaflosigkeit und den fortwährenden Angriffen der japanischen Truppen, die auch Nachts im Lager oder auf dem Marsch keine Ruhe ließen, zeigten die deutschen Matrosen und Seefoldaten eine Ausdauer, eine fröhlich-robuste Kampfeslust und einen so echten Soldatengeist, daß sich ihre Vorgesetzten gar nicht übermäßig genug darüber ausdrücken können. Selbst als der Mangel an Schießbedarf die Lage recht bedenklich gestaltete und an die Selbstbeherrschung und moralische Kraft jedes einzelnen die größten Anforderungen stellte, verlegte die gute Stimmung der Mannschaft nicht, und ihre Offiziere konnten sich keine besseren Kameraden auf dem Kampfplatz wünschen. Auch Kapitän Vans meinte, die Haltung seiner Unteroffiziere und Mannschaften bei dem Angriff auf die Forts von Yatu sei eine völlige Offenbarung für ihn gewesen. Nie habe er bei einer Gefechtsübung im Frieden so wenig eingegriffen brauchen wie bei dem nächsten Feuer auf die chinesischen Festungen, die ein wirklich mörderisches und ein auch nach unsern Begriffen gutgezieltes Feuer aus ihren 24 cm-Geschützen auf die Schiffe der Verbündeten abgaben. Das Feuer hätte allerdings noch besser sein können, bei wirklich vorzüglichen artilleristischen Leistungen wäre es den Chinesen ein Leidens gewesen, die kleinen Kanonenboote zu zerstören. So blieb glücklicherweise ihre Leistung, wenn

sie auch nach den Erfahrungen des japanischen Krieges eine fast unbegreifliche Vervollkommenung aufwies, doch hinter dem höchsten erreichbaren Ziele zurück, und ihre Granaten schlugen ausnahmslos zu hoch ein, so daß vitale Teile des Schiffes nicht verletzt wurden. Das Oberde und der Commando-Aufbau saßen allerdings auch ohne das grausam genug aus. Die prächtige Ruhe, die alle Offiziere wie Mannschaften, unter dem furchtbaren Feuer aus den modernsten, 35 Kaliber langen Krupp'schen Geschützen bewahrten, ist neben dem thatsächlich errungenen Erfolge der Einnahme der Forts das schönste Ergebnis des Gefechts, das weit über die augenblickliche Lage hinaus Werth hat als ein unerschöpfbares Uterpfand für die Leistungsfähigkeit unserer Marine.

Maifeier.

Auf der Tagesordnung des internationalen Sozialistenkongresses, der in 14 Tagen in Paris stattfindet, steht als zehnter Punkt der 1. Mai. Ebenso ist die Maifeier ein besonderer Programmpunkt des Parteitages der deutschen Sozialdemokratie, der in acht Tagen in Mainz zusammentreten wird. Unter diesem Gesichtspunkt ist ein Beschluß des britischen Gewerkschaftskongresses zu beachten, der in der vorigen Woche in Huddersfield in Yorkshire stattgefunden hat. Auf diesem Arbeiterkongress waren, wie der „Vorwärts“ hervorhebt, rund 11½ Millionen organisierte Arbeiter durch 390 Delegierte vertreten; der Vorsitzende war sogar ein Mitglied der unabhängigen Arbeiterpartei, also ein Genossenschaftler der Herren Singer und Bebel. Dieser Kongress, dessen durchaus sozialistischer Charakter vom sozialdemokratischen Centralorgan betont wird, hat den Antrag, den 1. Mai für einen Arbeiterfeiertag zu erklären, abgelehnt. Das ist eine beachtenswerte Illustration zu dem diesjährigen Bericht des sozialdemokratischen Parteivorstandes, der die Maifeier als Demonstration für die Klassenforderungen des Proletariats, die internationale Solidarität und den Völkerverien seinem Anhang neuerdings einschärft.

Die Wahlbewegung in Oesterreich.

Die Parteien in Oesterreich treffen allends ihre Vorbereitungen zu dem Wahlsfeldzug, der eigentlich Allen überraschend gekommen ist, wiewohl die Auflösung des Parlamentes schon seit Monaten in der Luft lag. Der Wahlkampf wird in allen Provinzen überaus lebhaft werden, am Bewegtesten natürlich in Böhmen, wo er sich aber weniger zwischen Deutschen und Tschechen als zwischen Deutschen und Tschechen und Tschechen abspielen wird. Das Deutschtum in Böhmen ist in drei Parteien gespalten: Fortschrittler, Volkspartei und Radikale. Am meisten bedroht sind die Fortschrittler durch die Radikalen, aber auch die Volkspartei wird sich ihrer Haut gegen die Schönherianer wehren müssen; vielleicht bestimmt die gemeinsame Gefahr beide Gruppen zu einer Wahlvereinbarung. In Niederösterreich hoffen die Sozialdemokraten den Christlich-sozialen einige Sitze zu entreißen. Die katholische Volkspartei zieht drei ihrer feierlichen Mandate durch die Deutschnationalen bedroht, einige tirolische sind mindestens gefährdet, so insbesondere das von Innsbruck. Die Slowenen fürchten für ein künftiges Mandat, das sie im Jahre 1897 nur mit 3 Stimmen Mehrheit erlangt haben. Die Polen machen sich auf einen Verlust von acht bis zehn Wahlstimmen gefaßt. Der verfassungstreue Großgrundbesitzer hofft auf Gewinn, da er die ihm vor drei Jahren durch das Kompromiß-Baden-Steinberg entzifferten

niederösterreichischen Mandate und eines in Mähren zu erlangen Aussicht hat. Die Sozialisten sehen ihre besten Hoffnungen auf die fünfte Kurie, von deren 72 Mandaten ihr bisher nur 12 gehört hatten.

Opfer des englischen Eisenbahn-Verkehrs.

Das britische Verkehrs-Ministerium veröffentlicht seinen jährlichen Bericht über die Frequenz auf den Eisenbahnen des vereinigten Königreiches und gibt gleichzeitig eine Statistik über die im Jahre 1899 vorgekommenen Unfälle etc. auf den verschiedenen englischen, schottischen und irischen Linien. Die durch solche Unfälle oder durch eigenes Verschulden auf den Bahnen umgekommenen Personen repräsentieren eine unheimlich hohe Ziffer, die auf die Sicherheit der englischen Verkehrsverhältnisse gerade kein sehr günstiges Licht werfen. — In den 12 Monaten des Jahres 1899 wurden im Ganzen 1340 Menschen getödtet und 19.155 mehr oder weniger schwer verwundet. Hierunter verlor 60 ihr Leben und wurden 223 verwundet, als sie unbesugter Weise den Bahndörper betreten; 213 blieben todt und 139 wurden verblüht, während sie sich auf andere Art gegen die Vorschriften vergingen, und 131 Selbstmörder fanden den gesuchten Tod auf den Schienen, wogegen 23 Selbstmord-Versuche noch rechtzeitig verhindert werden konnten. — Die Totalsumme aller Passagiere auf den Eisenbahnen, mit Ausnahme der Saison-Abschritten, belief sich in 1899 auf 1.106.691.991, gewiß eine stattliche Zahl, zu der die Unglücksfälle denn auch in entsprechendem Verhältnis stehen.

Deutsches Reich.

* Dresden, 12. Sept. (Im Anschluß an den 15. Deutschen Baugewerkschaftstag) fand die Generalversammlung des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe statt. Nach dem Berichte des Bundesvorsitzenden, Herrn Felsch-Berlin, sind im abgelaufenen Geschäftsjahre 26 Landes- bzw. Localverbände dem Bunde neu beigetreten, so daß deren Zahl nunmehr 67 beträgt. Außerdem bestehen im Reich noch weitere 37 nicht angegliederte Arbeitgeberverbände, so daß gegenwärtig in Deutschland überhaupt 104 Verbände bestehen gegen 66 im Vorjahre. Der Redner schilderte die Aufgaben des Bundes. Vor Allem kommt es darauf an, die Beschäftigung der aus Streikorten kommenden Arbeiter zu verhindern und diese ohne Abgangsbefreiung nicht zu beschäftigen. Ferner sei die Aufnahme der Streiklausel in Bauverträge eine der wichtigsten Aufgaben des Bundes. Es wurde folgende Resolution beschlossen: „Der Deutsche Arbeitgeberbund für das Baugewerbe steht auf dem Standpunkt, daß die obligatorische Einführung der Streiklausel eine absolute Notwendigkeit ist. Der Vorstand wird ermächtigt, den Termin für die Einführung festzusetzen.“

Vom Kriege in Südafrika.

Von unserem Londoner Korrespondenten.

Der Bezirk von Lydenburg trägt einen ausgesprochenen alpinen Charakter und wird von verschiedenen Kriegskorrespondenten einstimmig mit den Tyroler Bergen verglichen. Tiefe Schluchten und unzugängliche, schroffe Felsen bilden überall natürliche Hindernisse für die militärischen Operationen und machen es den angreifenden Engländern ungeheuer schwer, ihren Gegnern beizukommen, zumal die Verwendung von berittenen Truppen und Artillerie jeden Tag größere Beschränkungen erfahren muß. Der Maatberg z. B., welchen Buller mit seinen

Die großen Münchener Kunstausstellungen.

(Von unserem Korrespondenten.)

München, 12. Sept.

(Karlsruher Künstlergenossenschaft, Karlsruher Künstlerbund, Stuttgarter Kunstgenossenschaft, Düsselborfer freie Vereinigung, Münchener Gruppe G, Frankfurt-Cranberger Künstlerbund.)

Karlsruher Künstlergenossenschaft. Kunst für die wohlhabenden Leute, die nicht arbeiten, denen das Leben ein Fest und ein Kampf ist. Ein seltsames Schäumen und Mouffiren, wie in Setzglasern, ist in diesen Malern. Keiner von ihnen scheint die Sorge zu kennen. Taumel und Spiel scheint ihnen das Malen zu sein. Auf seidene Pfähle hingestreckt, scheinen sie die läppigen Bilder ihrer Phantasie gleich farbige auf die Leinwand zu träumen. Pinsel und Palette scheinen sich nicht zwischen Erfindung und Ausführung ihrer Gemälde zu drängen. Keine Spur von Anstrengung, Mühe, Thätigkeit wird bei ihnen bemerkt. Man verlernt das Streben, wenn man zu lange in ihrer Gesellschaft verweilt. Man wird schlaff und weichlich und weiblich. — Aber ein kurzer Besuch bei diesen eleganten Künstlern gehört zum Reizvollsten, was man erleben kann. Farben haben sie und eine Volltaste der Maße — Raffinements kennen sie und Schmeicheleien für die Sinne —! Es ist nicht anders, als wäre man in einem Harem der Malerei oder in der Boudoir eines koloristischen Parfümiers. Und Ferdinand Keller, der die mädchenhaften Gemälde, Caspar Ritter, der die rosigsten nackten Frauenleiber, Otto Propper, der die mobelfarbigen Porträts, Hermann Junter, der die turkischsten Kasseperde malt, das sind die großen Namen dieser schlaftrüben Kunst.

Karlsruher Künstlerbund. Neben den Karlsruhern mit Glacehandschuhen die Karlsruher ohne Glacehandschuhe. Neben den Malern für die Hauterologie die Maler für die misera plebs

contributions. Neben dem Salon die Werkstatt. Neben dem Aesthetismus die Arbeit. Bei der Genossenschaft probiert man neue Ballonnetten an, beim Bund zimmert man Tisch und Stuhl und Bett für Kinder und Entel. Es ist etwas ugenblickliches Solides, Biederes, Braves um den Bund. Er bemüht sich so redlich um den Ernst des Lebens und der Kunst. Er bleibt selbst dort, wo er Spiele veranstaltet und mit Kindern und Hahnenessen scherzt (Hans Thoma), so rührend werktätig und sorgenvoll und unbedenklich. Küßlich zu sein, die „große Schuld der Zeiten“, wie es Schiller einmal genannt hat, in laaren Arbeitstagen abzutragen, das ist sein höchster Ehrgeiz. Was Alles kann er! Was für Meister sind seine Schönleber und Kollmorgen! Aber er will mehr thun, als für die Leute malen, die einen Thoma, einen Kollmorgen, einen Schönleber bezahlen können. Er will zu jenen Unzähligen hinabsteigen, die mit glänzenden Augen und pochenden Herzen vor den Herrlichkeiten der Kunst verweilen — und mit einem Seufzer des Verzichtes von ihnen ziehen müssen. Er will durch seine Lithographien künstlerischen Schmutz und künstlerische Freude an alle Jense ausstreuen, die bei der großen Geldverteilung — zu kurz gekommen sind. Ja, die Karlsruher Künstlerlithographen! Sie sind so ausgezeichnet und finden einen solchen Beifall, daß nachgerade auch die Karlsruher Delgemälde — Karlsruher Lithographien zu werden beabsichtigen. Die Lithographie beansprucht breite Farbflächen und setzt es gerne, wenn die Farben nicht allzu viele sind. So befechtigen sich nun auch die Gemälde der Kampmann, Rokmann, W. Gatz, F. Hein, H. Daur... einer möglichst breiten Flächenbehandlung und einer möglichst einfachen Palette, und es fehlt wenig, so könnte man die Ausstellung des „Bund“ eine Ausstellung von Studien zu lithographischen Wäutern nennen.

Stuttgarter Künstlergenossenschaft. Wenn ich mich recht erinnere, so war jener deutsche Kreuzfahrer, der den bewunderten Türken vom Scheitel bis zum Sattelnopf spaltete, ein Schwabe.

Man wundere sich also gar nicht, wenn man auch in dem kleinen Kabinett, das die Stuttgarter im Glaspalast bewohnen, etwas wie — „schwäbische Kunde“ vornimmt. Diese Schwaben scheinen noch immer eine feste Faust zu führen. Raum irgendetwas trifft man so viel naive Kraft versammelt, wie hier. Wenn Otto Reingerer in breiten wildgetoaltigen Strichen einen herblich schäumenden Fluß über wie Quaal zum Himmel fließende Wäme im Nebel schildert, so könnte wohl manchem Farbentürken vor diesen schwäbischen Pinselstrichen angst und bange werden. Und auch H. Pleurers Bilder, die Dorfstraße bei Mondschein und das nächtliche Hirtenidyll mögen nicht allzu sanftmütig mit dem Beschauer umgehen. Sie streifen nur so von rauschender Malgereinung und von tiefer Stärke. Auch Kellers, einen Feldblock wägende Arbeiter entseffeln ein beträchtliches Paros der Kraft. Eine alte Frau von Kalkreuth dagegen ist ganz Ruhe, monumentale Ruhe, zur Ruhe gebändigte Energie. Biersfarbige Feinheit darf man, wo die Stärke das große Wort führt, natürlich nicht suchen. Doch wissen ein Pastell „Dinani“ von E. Starer und eine Marine von Carlos Grethe das Auge mit vieler Galanterie zu kareffieren.

Münchener Gruppe G. Was das G bedeuten soll, mögen die Götter wissen. Ich vermute, daß es Georg, genauer: Georg Hirth heißt. Georg Hirth ist nämlich der Paße und Barron dieser jungen Münchener. Er hat sie in der „Jugend“ verlobt und ins Leben eingeführt. Aber sie sind darum doch nicht eigentlich Illustratoren geworden. Ihr Ehrgeiz geht höher. Sie möchten lieber Wände als Buchseiten bemalen. Alle ihre Bilder im Glaspalast sind Friesgemälde. Eigentümliche, den Japonismus, den Plakatstil und zum Theil die moderne Luft- und Lichtmalerei verbindende Dekorationen für obere Wandparthien. Sie sind Dekorationsmaler-Pfadsinder einer neuen, zeitgemäßen Dekorationskunst. Originelle Leute, die den Kopf voller Plänen haben und sich „den rechten Weges wohl bewußt“ sind. Der

Truppen vorwärts überschritten hat, erhebt sich östlich von Lydenburg zu einer Höhe von 8000 Fuß über den Meerespiegel, und so wird es verständlich, daß Lord Roberts die von den Buller'schen Truppen erzielten Erfolge als ganz außerordentliche Leistungen mit Bezug auf ihre Ausdauer und Marschfähigkeit hinstellt.

Im Uebrigen bestätigt es sich jetzt angeblich, daß Lord Roberts bei Zeiten nach England zurückkehren wird, um am 1. November definitiv den Oberbefehl über die ganze englische Armee in London zu übernehmen, falls er nicht durch erste Veränderungen der Lage auf dem Kriegsschauplatz hieran verhindert werden sollte.

Aus Stadt und Land.

Wannheim, 13. September 1900.

Sichtlich der Beschäftigung jugendlicher Arbeiter in Fabriken teilt mit dem 1. Oktober die Regierung ein, daß viele Arbeiter vor- und nachmittags 4 Stunden länger beschäftigt werden dürfen.

Wädchenhort. Als am Montag, den 10. d. Mts., nachmittags 4 Uhr in dem Hildaschulhaus (Redarvorstadt) die Glode zum Schluß des Unterrichts erteilt, da eilten aus den Sälen viele leichte Flühe und die Heile Erwartungstrenne lag auf gar manchem Kinderantlitz.

Originalität aber, Beweglichkeit, Erkaunlichkeit unter ihnen ist Frey Giles. Er spielt gern ein wenig den versuchten Kerl. Wenn die Künstler vor seinen Sachen stehen bleiben und die blinkenden Augen rollen, wußt er sich am wohlsten.

Frankfurt-Ronberger Künstlerbund. Man muß diese Maler schon suchen, um ihnen zu begegnen. So verstreut haufen sie! Und so Wenige von ihnen sind erschienen. Treubner stellt einen Akt und eine Landschaft aus. Eine Stizze „Aschermitzwoch“ von Herd. Weist ist mit hinstreichender Bravour gemalt.

wollen, wohnen der schönen Feiern an. Dem regen Eifer des Vorstandes und der bereitwilligen Beihilfe der Stadtbewohner ist es zu verdanken, daß so rasch nach Eröffnung des Mädchenhortes I die Mittel und Wege fanden, an die Errichtung eines zweiten Hortes in der Redarvorstadt zu denken, welchem Augenblick sowohl Eltern als Kinder ungeduldig entgegen sahen.

Unterstützung der aus Johannesburg ausgeviesenen Deutschen. Der Geschäftsführende Ausschuss des Alldeutschen Verbandes hat in seiner zu Leipzig am 8. d. Mts. abgehaltenen Sitzung beschlossen, aus dem vom Verbanne für die Opfer des Burenkrieges gesammelten Mitteln 10,000 M. zur Unterstützung von Deutschen, ohne Unterschied der Staatsangehörigkeit, Niederländern und Blumen zu verwenden, die aus Johannesburg in der durch die Zeitungen hinlänglich bekannt gemordene Weise ausgewiesen wurden und sich gegenwärtig in Nothlage befinden.

Saalbau. Die Direktion des Saalbau-Theaters macht darauf aufmerksam, daß das derzeitige Sensations-Programm, darunter „Die 4 Madcaps“, „Du Cone Trio“, „Mit Ambrosio“, „Mit Gertelso“ u. s. w. nur noch wenige Tage zu sehen ist.

Wahlen zur Handwerkskammer. Bei der heute Mittag im hiesigen Rathhansaal stattgefundenen Wahl von 12 Mitgliedern und 12 Stellvertretern der Handwerkskammer Mannheim durch die Mitglieder der Gewerbevereine fielen die sämtlichen abgegebenen Stimmen auf die von den Gewerbevereinen aufgestellte Vorschlagsliste, die wir bereits gestern zum Abdruck gebracht haben.

Der Redakteur der Volksstimme. Vider, hatte sich heute vor der Strafkammer wegen Verstoßens gegen Paragraph 184 Abs. 1 zu verantworten. Die Volksstimme hatte im Heftletzen der Nummer 177 vom 8. August d. J. einen Artikel unter der Signatur „Abel mit dem Sabel“ gebracht, in welchem eine Stelle vorkam, welche zum Gegenstand der Anklage gemacht wurde.

Neueste Nachrichten und Telegramme. (Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.“) Darmstadt, 13. Sept. Der als Vertreter des mittelhessischen Landkreises in weiten Kreisen bekannte Rechnungsrath Karl Dieblich ist heute hier gestorben.

Stuttgart, 13. Sept. Der frühere englische Gesandte am Stuttgarter Hofe, Ministerresident Baron ist gestorben.

Darmstadt, 13. Sept. Der Herzog der Abruzzen traf heute früh aus Kiel in Altona ein und setzte um 9 Uhr die Reise über Basel nach Mailand fort.

Berlin, 13. Sept. In Folge der bereits seit längerer Zeit in Rio de Janeiro anhaltenden Geldknappheit haben sich die beiden nationalen Bankinstitute, Bank der Republik von Brasilien und die Hypotheken- und Wechselbank genöthigt, ihre Zahlungen vorläufig zu suspendiren. Zuständigereits wird mitgetheilt, daß die Brasilianische Bank für Deutschland sowie der Bank nachstehende Direktion der Diskontogesellschaft in Berlin und die Norddeutsche Bank in Hamburg bei dieser Zahlungsstockung nicht theilhaftig sind.

Kiel, 13. Sept. Deute früh 1/2 Uhr traf der Herzog der Abruzzen mit einem dänischen Postdampfer, von Roser kommend, hier ein. Der Herzog wurde im Auftrage des Kaisers von dem stellvertretenden Stationschef, Contreadmiral Friese, empfangen.

ohne die Energie ihrer ruhigen Klarheit erreichen zu können. Sie werden sonst und romantisch, wo jene männlich und bedeutend waren. Wie groß doch mögen jene Alten gewesen sein, wenn sie selbst in so verzerrter Gestalt einen so unvergeßlichen Eindruck machen!

In der Stadt des guten Tons muß auch die Malerei auf guten Ton halten. Sie darf da nicht in den Handärzeln herumlaufen, nicht mit der Faust auf den Tisch donnern, nicht unter das Volk gehen. Stillsam, gutgekleidet und artig will man sie. Geniassische Gebärden? Wer wird denn so abgemacht sein! Entschammas? O, pfui! Allenfalls etwas können. Ja, können! Ohne können darf man sich in Düsseldorf nicht sehen lassen. Und wenn man selbst Hufarenleutnants malte, etwas können muß man doch. Es gibt keine Stadt im Reich, wo das solide handwerkliche Können so unerbittlich gefordert würde wie in Düsseldorf. Deshalb befindet sich auch unter den Düsseldorfer Bildern des Glaspalastes kein einziges eigentlich schlechtes Bild.

Ein Liebesdrama. In Berlin verfaßte gestern Vormittags gegen 11 1/2 Uhr der Sänger Anton Adler seine Braut Pauline Rubel

Roch einem kurzen Spaziergange im Hofen setzte der Herr am 11. Uhr seine Fahrt nach Hamburg fort.

Paris, 13. Sept. Delcassé erhielt, wie amtlich gemeldet wird, von dem russischen Minister Witte einen Brief, worin dieser im Auftrage des Kaisers mittheilt, daß seine bis einschließliche 13. Oct. von der jüngst verfügte Zoll-erhöhung befreit seien.

Paris, 13. Sept. Nach der amtlichen Statistik betrug der Werth der Einfuhr in den ersten 8 Monaten des laufenden Jahres 2,999,866,000 Francs gegen 3,023,912,000 Francs im gleichen Zeitraum des Jahres 1899, der Werth der Ausfuhr 2,995,328,000 Francs gegen 2,657,610,000 Francs in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Paris, 13. Sept. Dem „Matin“ zufolge überfiel gestern ein italienischer Uarchist den Direktor des geistlichen Waisenhauses in Douvaine, Haute Savoie, und verletzete ihn tödtlich durch einen Messerstich. Der Thäter wurde verhaftet. Man fand bei ihm die Bilder des Kaisers von Oesterreich und des Präsidenten Loubet.

New York, 13. Sept. Frankf. Zig. In Galveston sind gestern 43 Reger, welche den Leichen die Finger mit Ringen abschneiden, standrechtlich erschossen worden. Ueber 100 wurden verhaftet.

Die Kaisermausdet.

Stettin, 13. Sept. Der Kaiser und Kaiserin besuchten gestern die Division und die Garde-Kavallerie in der Nähe von Randow. Die Garde-Kavallerie sollte nördlich vorgehen und das 2. Armeekorps sich in Vertheidigungsstellung bereithalten. Soweit ersichtlich ist, änderte das 2. Armeekorps seinen Plan und ging selbst vor.

Der Burenkrieg.

Lissabon, 13. Sept. Eine militärische Expedition in Stärke von 1200 Mann ist heute an Bord des Postdampfers „Venezuela“ nach Lourenço Marques abgegangen.

London, 13. Sept. Die Blätter äußern übereinstimmend, daß die Flucht (VI) Krügers für England viel bequemer als die Gefangennahme sei, da hierdurch ernste Verwicklungen abgewendet würden. Sie erklären, daß dieser wenig dramatische und heldenhafte Abgang Krügers der Krügerlegende einen nicht wieder gutzumachenden Schaden zufüge.

London, 13. Sept. „Daily Mail“ meldet aus Lourenço Marques vom 12. Sept.: Im Befolge des hier eingetroffenen Präsidenten Krüger befindet sich auch Unterstaatssekretär für auswärtige Angelegenheiten Viel Grobler und General-adjutant Natalis. Letzterer brachte alle seine Bücher mit. Die Beamten und Staatssekretäre Krüger sind nicht mitgenommen. Nach einer amtlichen Bekanntmachung der Transvaal-Regierung erhielt Krüger 8 Monate Urlaub und reist am 28. Sept. nach Europa ab, um für die Herbeiführung einer Intervention zu wirken. Schall Burger soll zum Stellvertreter Krügers gewählt sein. Man sieht Krüger die geistige Ueberanstrengung während der letzten Zeit an. „Daily News“ erfahren, Krüger habe sich von 2 Ärzten untersuchen lassen. — Die „Times“ berichten, der Sonderzug mit Krüger fuhr nicht in die Station ein, sondern wurde auf ein Uebergelände in der Nähe des Hauses des niederländischen Consuls Pol geleitet. General-Gouverneur Malherbe wird heute Abend in Lourenço Marques erwartet. — Nach einem Telegramm des „Daily Telegraph“ wird das Haus des Consuls Pol durch eine besondere Schutzwache der portugiesischen Polizei bewacht. Der Gouverneur von Lourenço Marques machte gestern früh Krüger einen Besuch.

Pretoria, 13. Sept. Neutermeldung vom 12.: Lord Roberts hat sich heute wieder nach dem östlichen Transvaal begeben.

Königsbach, 13. Sept. Neutermeldung vom 12.: General Pole-Larow rückte hierher längs des Landflusses vor. General French ist auf dem rechten Flügel der Engländer in einen schweren Kampf verwickelt. Hunter ist zur Unterstützung abgegangen.

Zur Lage in China.

Berlin, 13. Sept. Der Dampfer „Fürst Bismarck“, Kommandant Kapitän Graf Wolke, mit dem Chef des Kreuzergeschwaders Vize-Admiral Bendemann ist am 12. September in Tientsin eingetroffen und am 13. nach Taku in See gegangen.

Berlin, 13. Sept. Der 2. Admiral des Kreuzergeschwaders meldet aus Taku vom 11.: Kapitän Wohl ist gesund an Bord der Sanfa zurückgekehrt. Die Mannschaft sind noch in Tientsin und werden allmählich von dort zurückgezogen. Das Detachement von Soden ist in Taku und wird von dort nach Tientsin überführt. Die Besatzung sind sehr angestrengt und leiden zum Theil auch an Darmkrankheiten. Für Frau von Kettler, die unter deutschem

durch drei Revolverkugeln zu Wunden und erschöpft sich dann selbst. Die Wunde ist nicht lebensgefährlich verletzt. Adler ist 1859 zu Antriebs-Lana in Steiermark geboren. Er wohnte schon seit Jahren in Berlin und trat in Singpielhallen auf. Das Mädchen, das ebenfalls aus Steiermark stammt, war in Berlin zunächst Kaffeezin und dann Köchlerin. Beide wohneten längere Zeit in der Biegelstraße Nr. 30. Da Adel keine Witwe bezahlte, so mußte er hier am Freitag voriger Woche seine Wohnung räumen und zog nun nach der Kehlerstraße Nr. 14 zu dem Fuhrmann Michels. Der Mann war in der letzten Zeit ohne Beschäftigung und lebte leichtsinnig. In der Heimath hatte er seine Frau und zwei Kinder zurückgelassen. Noch vor kurzer Zeit sandten ihm Angehörige eine Unterstützung von 100 Mark. In verjubilte sie in einer Nacht. Dieser Verlust und das Schuldenmachen gefielen dem Mädchen nicht, zumal seitdem sie erfahren hatte, daß Adler verheiratet und Familienvater war. Wiederholt war es schon zu Fehden gekommen. Einmal drohte der Mann seiner Geliebten mit dem Revolver in dem Café, in dem sie beschäftigt war, und veranlaßte dadurch, daß sie ihre Stellung verlor. Nachdem sie dann noch auf dem Volkstheater Wahauf beschäftigt gewesen war, wurde sie Köchlerin. Nun hatte sie jedoch vor Adler gar keine Ruhe. Jeden Abend besuchte er sie in der Kehlerstraße, in der sie wohnte, und ließ benahm er sich so, daß sie ihre Stellung bald wieder aufgeben mußte. Endlich beschloß sie, sich von ihm zu trennen und am nächsten Freitag nach Wien überzufahren. Sie wollte Adler diesen Plan verheimlichen, zu ihrem Unglück erfuhr er ihn aber dennoch. Als sie ihn nun gestern Vormittag in seiner Wohnung besuchte, prügelte er sie durch, daß sie jämmerlich schrie, schloß sie dann eine Revolverkugel vom Halse aus in den Kopf und eine zweite in den rechten Arm und stürzte hierauf sich selbst durch einen Schuß in den Mund. Die Verwundete wurde, nur mit dem Hantel bekleidet, bestmännlich mit einer Decke nach der Klinik gebracht, die Leiche des Mannes nach der Verhaftung durch eine Gerichtscommission um 1 Uhr nach dem Schussaus abgeholt.

Monnaus.

Wohl in Tientsin eingetroffen ist, halte ich zur Ueberfahrt nach Japan die „Sawagen“ bereit.

Berlin, 13. Sept. Das Agl. Kriegsministerium theilt über die Bewegungen der Truppentransportschiffe mit: Die „Sachsen“ ist am 12. Sept. in Singapur, die „Palatia“ am 12. Sept. in Suva und die „Dresden“ am 12. Sept. in Tongka gelandet.

Berlin, 13. Sept. Wolffsbureau meldet aus Shanghai vom 12. Sept.: Von den Japanern wurden hier 600 Matrosen und 2 Geschütze gelandet.

Berlin, 13. Sept. (Wolffsbureau) über die Bewegung der Truppentransportschiffe: Die „Sachsen“ traf am 12. Sept. in Singapur, die „Darmstadt“ am 12. Sept. in Suva ein.

Petersburg, 13. Sept. Die „Komoje Wremja“ meldet, daß für die russischen Truppen, welche Peking verlassen, in Tientsin bereits Quartiere besetzt seien.

Konstantinopel, 12. Sept. (Wolffsbureau.) Die russischen Truppentransporte für Ostasien sind von Odesa aus wieder aufgenommen.

London, 13. Sept. Die „Times“ meldet aus Shanghai vom 11. Li-Hung-Tschang erhält ein kaiserliches Edikt, wodurch Prinz Tsching und Jungli als Friedensunterhändler ernannt werden.

London, 13. Sept. Reuters Bureau meldet aus Tientsin vom 10.: Die gemischte Expedition, die von hier nach Peking abgegangen ist, verlor wegen Regenfälle ihren Komarsch bis letzten Samstag.

Peking, 13. Sept. Etwa 500 Boyer griffen 2 Kompanien Russen an, welche einer 7 Meilen südlich von Nachiapu beim Bahnbau beschäftigten Truppenabteilung zur Bedeckung dienten.

welche 2 Klassen verhandelt wurden. Die Boyer waren mit Schiessern und Speeren bewaffnet. Russische Kavallerie drang sodann in Getreidefelder ein, in welchem sich Boyer verhielt hatten und töteten viele derselben mit Schwertern. Auch ein Führer der Boyer wurde getötet. Letztere verloren allein an Toden 200 Mann.

Peking, 13. Sept. (Wolffsbureau) vom 7.: Prinz Tsching äußerte in einer Privatunterredung mit einem auswärtigen Vertreter, daß er zwar die Vollmacht habe, die Unterhandlungen zu führen, daß er aber ohne Li-Hung-Tschang Nichts thun könne.

Yokohama, 13. Sept. Ein in Suifong (Korea) stehender japanischer Offizier berichtet, 2 Japaner, 100 Chinesen und Koreaner, welche zum Christenthum übergetreten waren, seien an der koreanischen Grenze ermordet worden.

Mannheimer Handelsblatt.

Concordblatt der Mannheimer Börse (Produkten-Börse) vom 13. September.

Table with multiple columns listing market prices for various goods like wheat, oil, and other commodities. Includes sub-sections for 'Weizen', 'Gerste', 'Hefe', 'Kaffee', etc.

alten festen niedriger ein. Kohlenwerthe unregelmäßig, doch preishaltend. Im übrigen herrscht ausgesprochene Geschäftstillheit.

Berlin, 13. Sept. (Effektenbörse.) Anfangskurse, Kreditaktien —, Staatsbahn —, Lombarden —, Diskonto-Kommandit 173.25, Bauabzute 201.80, Carpener 180.90, Russische Noten —, Tendenz: schwach.

London, 13. Sept. (Südafrikanische Minen.) Debeers 28 1/2, Chartered 3 1/2, Goldfields 8 —, Randmines 42 1/2, Eastrand 8 —, Tendenz: fest.

Coursezettel der Mannheimer Effektenbörse vom 13. September. Obligationen.

Table listing stock and bond prices for various companies and regions, including 'Staatspapiere', 'Eisenbahn-Aktien', 'Banken', 'Brauereien', etc.

Hochschule für Musik in Mannheim (zugleich Theaterschule für Oper u. Schauspiel) Unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit der Grossherzogin Luise von Baden.

Beginn des neuen Unterrichtsjahres am 15. September 1900 im eigenen Hause, M 1, 8. Unterricht in allen Zweigen der Tonkunst.

Auskunfts-Bureau des Schwarzwald-Bereins Mannheim, C 8, 3. Auskunft-Vertheilung über Ausflüge etc. unentgeltlich.

Milly Capell. Das Räthsel?? Milly Capell.

Weltberühmt! Irreg rooill! Polardaunen. Jeder lesen! (Wichtig gefügelt) über 3 Mark per Pfund.

Otto Jansohn & Co., Mannheim. Dampf-Säge u. Hobelwerk Bauholz, Spundbohlen Stammholz Dielen, Bretter, Latten Kammern, Forsten u. Hartholz.

Höhere Privat-Kochschule Pensionat. Die Beihülfe am Kochunterricht kann jederzeit erfolgen. Gediegene Ausbildung in der Hauswirtschaft.

Zu vermieten Grosses Entresol mit Magazin, Hochfeine 8 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör.

Georg Börtlein, Baumeister. Sehr schöne 7 Zimmer-Wohnung mit Zubehör Tullastrasse 17.

Casseler Cakes und Biscuits sind die Besten, empfehle: Kinderbiscuits, Demi lune (Vanille), Albert (feine Qualität), Mixed I, Speculatius, Casselana (Wasserd.), Casseler Dessert (hochfeine), Casseler Dessert-Waffel, Casseler Waffelmischung.

Milchhändler-Berein Mannheim und Seckenheim bringt seine in den Handel gebrachte Milch dem Publikum in empfehlende Erinnerung.

Kaiser-Café, B 1, 1. Inhaber: Georg Mühlhans. Mittagstisch im Abonnement nach Wahl: Suppe, 2 Gänge, Dessert, Mk. 1.—.

Soupers, speciell nach Theaterschluss, nach Wahl: Mk. 1.50. Münchener Augustinerbräu, Frankenthaler Export.

Offene Pfälzer, Mosel u. badische Weine. Vorzügliche Flaschenweine, 2 Billards.

Hofgut Thalhof 50 Minuten von Jugenheim a. Bergstraße. Herrlicher Aufenthalt mitten im Walde. Gütliche Preise. Telefon. Fr. Luckey.

Mannheimer Turngesellschaft. Turnhalle „Eder-Beckhause“ am Friedhofring (Eingang Tullastrasse) Freitag, den 14. d. M., 21/8, 8 1/2 Uhr Abends.

Wiederbeginn eines regelmäßigen Turnbetriebes. Die Turnvereinshalle.

Stenografenverein Mannheim. Gründet 1874. Donnerstag, 13. Septbr. cr., Abends 7 1/2 Uhr.

Bereins-Verammlung im Reduzirten (Vorzimmer) des „Wildeu Mann“, N 2, 10/11. Tagesordnung durch Rundschreiben. Der Vorstand.

Velocipedisten-Verein Mannheim. Freitag, 14. Septbr. 1900, Abends 7 1/2 Uhr.

Süßes Apfelmose. von der Keller. H G. 3/4. über 30 großen 03984. Ueberlegen. Abends 8 Uhr, gratis 8 1/2 Uhr. Markt f. Dore. St. Krüger, Nagelsberg.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Schannmachung.
Die diesjährige Spätharveste beginnt am 19. September und endet mit dem 12. Oktober, was mit dem Anlegen bekannt gemacht wird, das an den Sonntagen die Verkaufshäuser erst um 11 Uhr Vormittags die Schandubel erst um 3 Uhr Nachmittags geöffnet werden dürfen. 62509

Ordnung und Verordn., welche Vorschriften auf der Straße und öffentlichen Plätzen geben wollen, erhalten hierzu keine Erlaubnis mehr.
Wannheim, den 8. Sept. 1900.
Großh. Bezirksamt: W. H. B.

Schannmachung.
Den Besuch der Messe durch Kinder ohne Begleitung betr.
(422) Nr. 9455 II. Es wurde die Beobachtung gemacht, daß die Messe nicht von einer großen Anzahl Kinder ohne die Begleitung Erwachsener Personen besucht wird. Durch dieselben wird nicht nur der Verkehr in erheblicher Weise beeinträchtigt, sondern es besteht auch die Gefahr, daß bei dem zu erwartenden starken Personenaufzuge Unfälle vorkommen.
Wir fordern deshalb die Eltern und Hüter auf, Kinder unter 10 Jahren nicht ohne Begleitung Erwachsener Personen die Messe besuchen zu lassen.
Die Schulpflicht hat Wirkung erhalten, alle ohne Begleitung auf der Messe erschienenen Kinder wegzuweisen.
Wannheim, den 8. Sept. 1900.
Großh. Bezirksamt: W. H. B.

Schannmachung.
Mit diesem Blatt zur Kenntnis der Beteiligten, daß am **Montag, 17. Sept. 1900, Vormittags von 8-12 Uhr u. Nachmittags von 2-5 Uhr** im 1. Stock des Holzgebäudes am Waldhof, Langstraße Nr. 47, Zeichnungen an Anlagen und anderen Pläne, welche entgegengenommen werden. 62455
Wannheim, 7. Sept. 1900.
E. B. Busch.

Schreibgehilfe.
(Nr. 10160) Ein junger Mann mit schöner Handschrift zur Leitung schriftlicher Arbeiten gesucht.
Rufschreiben und Bewerbungen, unter Angabe der bisherigen Tätigkeit und der Gehaltsansprüche bis zum 20. d. M. erbeten.
Wannheim, den 10. Sept. 1900.
Zickhaus: W. H. B.

Hafer-Lieferung.
Auf dem Submissionsweg vergeben wir die Lieferung von **1000 Sack prima Hafer** ganz oder geteilt lieferbar nach unserer Wahl hiesiger Compagnie.
Der Berechnung gelangt das auf unserer Waage ermittelte Gewicht.
Offerten mit Muster von mindestens einem Sack sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens **Montag, 18. Sept. 1900, Vormittags 11 Uhr** auf unserem Bureau im hies. Haupt- u. 2. Stock einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Öffnung derselben im Gegenwart etwa erschienenen Submittenten erfolgt. 62509
Angebote treten erst nach Ablauf von 8 Tagen vom Öffnungstermin an gerechnet, und gegenüber außer Kraft.
Wannheim, 10. Sept. 1900.
Stadt. Beh. u. Sanitätsverwaltung: E. B. Busch.

Steigerungshandlung.
Auf Antrag der Erben der Verstorbenen Jakob Reich Welter in Mannheim und mit obergerichtlicher Genehmigung wird am **Freitag, 21. September 1900, Nachmittags 3 Uhr** in dem Geschäftszimmer des unterzeichneten Notariats, das zum Nachlass der Verstorbenen Jakob Reich Welter her gehörige nachgelassene Wohnhaus, nämlich:
Das zweistöckige Wohnhaus, bestehend aus 14 mit Zellenbau, Corridor und aller modernster Ausstattung versehenen Zimmern und Abtritt, in Eigentum öffentlich versteigert.
Der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Höchstpreis mit 40.000 M. erreicht wird. Die nötigen Versteigerungshandlungen können beim unterzeichneten Notariat eingesehen werden.
Wannheim, 17. August 1900.
Großh. Notariat IV. W. H. B.

Zwangs-Versteigerung.
Freitag, den 14. Sept. 1900, Nachmittags 2 Uhr.
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier gegen baare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:
1 Olan, 1 Sofa, 1 Stuhl mit 17 Bänden Brochüre Konversationslexikon, 1 Jahrbuch und 1 Werk: Bildermuseum in Wort und Bild. 62647
Wannheim, 13. Sept. 1900.
Freimüller, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.
Freitag, 14. Sept. d. J., Nachmittags 2 Uhr.
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier
1 Drehbank mit Bohrmaschine, 1 Planschiebe, 1 noch neues Federband, 2 Waschmaschinen, sowie Möbel aller Art im Vollstreckungsweg gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.
Wannheim, 13. Sept. 1900.
Ried, Gerichtsvollzieher.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.
Die Lieferung und Anstellung des Eisenwerks, im Gewichte von ungefähr 10.000 kg, für ein Baugerüst zu den Vorarbeiten im Hinblick zu Mannheim soll im Wege der öffentlichen Verdingung vergeben werden.
Bedingungen, Gewichtsbestimmung und Pläne können auf meiner Kanzlei eingesehen oder gegen Vergütung der Zustellungs- und Porto- und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens **am Donnerstag, 27. d. Mts., Vormittags 10 Uhr** stattdes öffentlichen Verdingungstermin über einzuweisen.
Die Aufschlagfrist beträgt drei Wochen.
Wannheim, 13. Sept. 1900.
Der Gr. Bahndirektor.

Verdingung.
Die Gr. Baugesellschaft, Steinbauer, Zimmerer, Tischler, Schreiner, Schlosser, Glaser, Spengler und Tischlerarbeiten der Erbauung eines neuen Stationsgebäudes in Mannheim-Neckarvorstadt sollen vergeben werden. 62181
Pläne, Bedingungen und Verdingungsbedingungen liegen zur Einsicht im Geschäftszimmer der Großherzoglichen Ingenieur- und Maschinenbau-Abteilung auf und können gegen Erstattung der Kosten abgegeben werden.
Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, auf die einzelnen oder auf das Gesamtarbeiten werden bis **26. Sept., Vorm. 10 Uhr** entgegengenommen und findet um diese Zeit auch die Öffnung der Angebote statt.
Aufschlagfrist 3 Wochen.
Großh. Gr. Bau- u. Betriebs-Inspektion.

Versteigerung.
Samstag, den 22. d. Mts., Vorm. 11 Uhr versteigere ich **20 Pferde** meist belgischer u. auch nord. Rassen. Die Pferde sind jung, sehr einge-fahren und für Brauseulen, Fabriken, sowie zum Chaisendienst sehr geeignet.
Per Rode 4 Mts. werden auch **12 Kühe** für Milchwirtschaft geeignet, abgegeben. 62394
Bei Eppstein, Otto Goeringer, Besitzer der Mineralquellen und Kuranstalten.

Unterricht
Q 3, 5
Dr. Weber-Diserens
Sprachschule für Erwachsene Q 3, 5. Englisch Franz. Ital. etc.
Unsere Lehrer sind Ausländer, aber auf deutsch. Univers. promoviert. Unterr. f. Vorgeschriftene nur in Fremdspr. f. Ausländer soweit thunlich. Vorber. f. versch. Exam. Lekt. v. 8 Vorm. bis 10 Abd. Matr. jeders. Probelekt. u. Prospect gratis.

Uebersetzung und Beantwortung
von italienischer, spanischer, u. französischer Correspondenz wird billigt u. prompt besorgt.
Offerten unter Nr. 61909 an die Expedition dieses Blattes.
Wer rasch gründlich u. billig **französisch** lernen will, wende sich in **Ecole Française.**
Cours de conversation. Correspondenz. 62277
Student erhält gewissenhaft Nachhilfe-Unterricht. 62086
Nächstes im Verlag.
Student (Schüler) erhält gründlichen Unterricht. Jede Sprache. Offert. unter Nr. 62277 an die Exped.

Wer sich heute schon
mit einem Herbst- oder Winter-Paletot, einer warmen Ledersjoppe einer Winter-Hose, Knaben-Pellerinen-Mäntel und Paletot, Knaben-Capes etc. oder

Wer sich heute noch
mit einem eleganten Anzug, Demi-Paletot oder Hose, einzelnen Joppen, ferner mit Knaben-Anzügen für Schule, Haus und Promenade zu versehen gedenkt, wende sich in den nächsten Tagen an

Franz Rudersdorf, E 1, 3/4
im Geschäftshaus: Fischer Miegel.

Diese Firma verkauft bis spätestens am 30. September ihre sämtlichen noch vorrätigen eleganten Herren- und Knaben-Garderoben zu bedeutend ermäßigten Preisen vollständig aus.

Actien-Gesellschaft für Feld- u. Kleinbahnen-Bedarf
vorm. Orenstein & Koppel
Filiale Mannheim, Tattersallstr. 57.

57125 Fabrikation und Lieferung von:
Rollbahn-Gleisen, Weichen, Drehscheiben, Wagen aller Art und Locomotiven
für Erdtransporte, Ziegeleien und sonstige industrielle Klänssement, sowie auch für Kleinbahnzwecke.
Zu Kauf! Kataloge gratis und franco. Zur Miete!

Waldhof.
Wirtschafts-Gründung und Empfehlung.
Unter der Leitung, Freund und Bekannter, sowie der verehrt. Nachbarschaft zur gut. Kenntnis, daß die Restauration **Hubenstrasse 2** übernommen und eröffnet habe. 62128
Prima Lager-Bier aus der Bad. Brauerei. Keine Weine, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Um geneigten Besuchs bitten:
Peter Seitz,
ehemaliger Wirt, „zum Waldhöfchen.“

Tafel-Wirtschafts- u. Wurstobst
in Wohnungen von mindestens 10.000 Mk. offeriert unter Zulassung zweier und zweifacher Bedienung direkt vom Produzenten Namens und als Centrostelle für 135 landwirtschaftliche Gewerkschaften und erbeten gef. Anfragen. 61608
Der Verband schweiz. landwirtschaftl. Genossenschaften in Winterthur (Schweiz).

Fussboden-Oel
"Kastor Waldhorn"
folgt trocken, geruchlos, nicht klebend, liefert saubere, bader gelinde Räume. Trockenheits-Mitteln, kein Auslösen mehr, nur Progerie zum Waldhorn, D 3, 1.

Platz-Inspector
gesucht.
Eine alte, gut eingeführte Lebensversicherung-Gesellschaft sucht mit einem Gehaltsabzug von 1000 —, sowie hohe Provisionen einen **Platz-Inspector** zu engagieren.
Nach tüchtigen, erfahrenen Agenten, dem. Plänen etc. ist Gelegenheit geboten, sich als ein solcher anzubieten.
Vgl. Offerten unter Verlegung von Lebenslauf, sowie Angabe von Referenzen sind unter Nr. 62343 an die Exped. dieses Blattes einzureichen. 62363

Flügel, Pianos, Harmoniums,
neu, gebraucht in Kauf und Miete bei

A. Donecker,
Pianoforte- und Kunsthandlung.
Perm. Oelgemälde-Ausstellung L. 1, 2.
Haupt-Niederlage des Hoflieferanten C. Bruchstein.

Hypotheken - Darlehen
zu billigstem Zinsfuß
empfiehlt der Director verschiedener grüßerer Geldinstitute. 62167

Lothar Jeselsohn, L13, 17.
Telephon No. 1245.

Schönschreib- u. Buchdr.-Unter-Gesellschaft.
Gebr. Gander.
57543

Ein Engländer ertheilt Unterricht in seiner Muttersprache nach leicht faßlicher bewährter Methode in Grammatik, Conversation und kaufmännischer Correspondenz. Offerten unter Nr. 62812 an die Exped. d. Bl.

Das Anziehen der Stiefel



Früher wie beschwerlich! Jetzt wie bequem!

Was ist Ori?
Ein zuverlässiges Insectenmittel von verlässender Wirksamkeit!



Das Beste tötet sicher!

Der Todt mit Überwindender Sicherheit und Schnelligkeit Fliegen, Mücken, Schwebenfliegen (Kaffee-Fliegen), Bogenschnaken, Wespen, Bienen, Käfer, Heuschrecken, alle lästigen Insekten in Wohnungen, Küchen, Kellern, auf Schiffen, fernst aus Ländern, Pflanzen, roben Feldern und Wäldern. — Ori tötet Mücken und Fliegen sicher und bestimmt dadurch, daß es das Insectenmittel verdrängt, welches sie leben, sondern baldig abtödt, indem es in allen vertheilten Mücken erstickend wirkt! Man verpacke andrücklich Ori, und nehme abkann nicht anders entgegen. Nicht und billig in Flaschen zu 20 Flz., 60 Flz. und 100 Flz. — Die Verkaufsstellen sind an den Plakaten ersichtlich. 62524

In Mannheim zu haben bei:
Friedr. Beder, G. 2, D 4, 1; Adolf Burger, Neufahrstr. 8, 1, 5; Gebr. Geyer, Drogerie, G. 3, 14; Th. von Hildebr., Medicinal-Drog. zum tothen Kreuz, N 4, 12; G. Gummich, Apotheker, Drog. zum Waldhorn, D 3, 1; P. Kard, Drogerie, E 2, 13; W. Kroyß, Central-Drogerie, N 7, 1; Jacob Richterthaler, E 3, 11; Louis Kocher, R 1, 1; Ludwig & Schützheim, O 4, 3; Centralplatz; G. Müller, E 3, 19; J. Scheufele, Drog., F 5, 15.

Für eine alle, hochangesehene heutige Lebens- und Unfall-Versicherung-Gesellschaft werden

Agenten
Gesucht.
Werber erhalten gratis gründliche Fachausbildung und werden ständig bei der Acquisition durch Gesellschaftsbeamte unterstützt.
Personen, welche sich ausschließlich für die Gesellschaft betätigen wollen, können ebenfalls auch sofort mit Figum angehebt werden.
Sach sind einige **Inspektoren-Stellen** zu besetzen.
Offerten mit möglichst ausführlichen Angaben unter Chiffre G. 62177 b an Kaufmann & Coeler u. Co., Mannheim, abgeben.

Ordentliche Möbelschreiner
für dauernde Beschäftigung sofort gesucht.
Joseph Keiß, Böhr, T. 1, 4.
Ein wenig gefahrenes mit leichtem Rahmen Pferd zu billigen Preis zu verkaufen.
W. H. B. 62527

Lehrlingsstelle
Buchbinderlehrling bei sofortiger Beschäftigung gesucht. 62822 D 2, 12.
In einem stillen Geschäft in langjähriger der Ratiermannen-Handel in der Stadt, eine Lehrstelle durch einen jungen Mann mit Vorzug zu besetzen. Näb. im Ver. 61811

Lehrmädchen
Lehrmädchen für sofort gesucht. 62822 D. 2, 12.
Ein Lehrmädchen zum sofortigen Eintritt gesucht. 62429 D. 2, 12.
Lehrmädchen 3. Kl. in der G. D. Sp. N 1, 8, Kaufh. 62822
Ein Lehrmädchen, sol. od. spät ge. W. H. B. 62822

Ein Lehrmädchen
aus guter Familie in eine feine Conditorei gesucht. 62822
Zu erfragen in der Exped.

Räden
H 4, 29 Räden mit Wohnung per 1. Okt. zu vermieten. 62731
Zu der Kunststraße. O 4, 16 ein Laden mit 2 Schenkeln in oder ohne Wohnung per 1. Okt. zu vermieten. 62822

Gläden
mit 5 Schenkeln bis 1. Okt. oder früher zu vermieten. 62822
Näheres G 3, 1, Pader.

Oberstadt.
Laden oder Comptoir an 1. Oktober zu vermieten. G. Werner, O 1, 14.
Schöner, der Nezeit entsprechender **Laden** mit 5 Schenkeln bis 1. Okt. oder früher zu vermieten. 62822
In der G. 3, 1, 2. Stock.
4. Euerstraße 15, schöner Laden mit 2 Schenkeln zu vermieten. 62361

Magazine
O 2, 22 2. Par.-Zimmer als Lagerort zu verm. Näb. 2. Et. 62160
F 4, 3 Magazine mit Waren sofort zu verm. 62796
K 3, 10 ein großer Keller zu verm. 62822

Fabrikkränne
mit vorhandener Dampf- und elektr. Kraft zu vermieten event. mit Theilnahme an irgend einem Unternehmen.
Offert. unter Nr. 62296 an die Expedition d. Bl.